

Ewigkeitssonntag, 26. November 1967; 17 Uhr

in der Kreuzkirche zu Dresden

außerdienstlich

Johannes Brahms

Ein Deutsches Requiem

für Soli, Chor und Orchester

Ausführende:

Adele Stolte, Sopran - Hermann Christian Polster, Bariton

Dresdner Kreuzchor, Dresdner Bachchor, Dresdner Philharmonie

Leitung: Kreuzkantor Prof. D. Dr. Rudolf Mauersberger

I. Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.
Matth. 5, 4
Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen,
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben. Ps. 126, 5, 6

II. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen

wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.
Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen. 1. Petr. 1, 24

So seid nun geduldig, liebe Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn.
Siehe, ein Ackermann wartet

auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber,
bis er empfangen
den Morgenregen
und Abendregen. Jakobus 5, 7

Aber des Herrn Wort
bleibet in Ewigkeit. 1. Petrus 1, 25

Die Erlöseten des Herrn
werden wiederkommen
und gen Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte
[sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen
wird weg müssen. Jes. 35, 10

III. Herr, lehre doch mich,
daß ein Ende mit mir haben muß
und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muß.
Siehe, meine Tage sind eine Handbreit
vor dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Ach, wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.
Sie gehen daher wie ein Schemen,
und machen sich viel vergebliche
[Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht,
wer es kriegen wird.
Nun Herr, wess soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich. Ps. 39, 5–8

Der Gerechten Seelen sind in
Gottes Hand,
und keine Qual rühret sie an.
Weish. Sal. 3, 1

VI. Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!
Meine Seele verlanget und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause
[wohnen.
Die loben dich immerdar. Ps. 34, 2, 3, 5

V. Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen, und eure
Freude soll niemand von euch nehmen.
Joh. 16, 22

Sehet mich an:
Ich habe eine kleine Zeit
Mühe und Arbeit gehabt
und habe großen Trost gefunden.
Sir. 51, 35

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.
Jes. 66,

VI. Denn wir haben hier keine bleibende
[Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.
Hebr. 13, 14

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt
[werden;
und dasselbige plötzlich,
in einem Augenblick,
zu der Zeit der letzten Posaune.
Denn es wird die Posaune schallen,
und die Toten werden auferstehen
unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.
Dann wird erfüllet werden
das Wort, das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?
1. Korinther 15, 51–57

Herr, du bist würdig, zu nehmen
Preis und Ehre und Kraft,
denn du hast alle Dinge geschaffen,
und durch deinen Willen haben sie
das Wesen
und sind geschaffen. Off. Joh. 4, 11

VII. Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht,
daß sie ruhen von ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.
Off. Joh. 14, 13